Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 28

Artikel: Fatal Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-450443

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gie irrten pfadlos durch die weite Welt -Aldam und Eva, durch den Sluch gesellt, Den ihnen auf die Sahrt ins ird'sche Leben Der Slammen-Engel Gottes mitgegeben. Schon hatten sie in Not, und in Genügen Gelernt, sich in der Erde Lauf zu fügen, Und, um des Wetters Launen zu erleiden, In Laub und Moos und Selle sich zu kleiden .. Und es geschah: Wenn über Tal und Köhn Sie hand in hand vertraut zusammen gingen, Daß Eva leis im Lied begann zu singen: "Wie ist der Erde wechselnd Aleid so schön!" Und alle Monde wieder stimmte sie Inbrünstig an des Lobes Melodie, Bis 21dam eines Tags, sich wundernd dessen, Sie frug: "Hast du denn schon das Paradies vergessen?"

"Onein!" wardihm des Weibes Untwort - " Nein! Doch auch die Welt könnt' mir erfreulich sein, Müßt' ich sie nicht um ihre Pracht beneiden! Ja, wer wie sie so schön sich könnte kleiden!" -

Veraltete Sprüchworte

Der Arieg verwüstet nicht nur die Länder, in denen er wütet, sondern auch die Sprache und ihre Gewohnheiten. Wir werden uns daran gewöhnen müffen, auch hier umzulernen. So gibt es Sprüchworte, die in aller Munde waren und die nicht mehr stimmen.

Jum Beispiel: Ein blöder Gund wird felten fett. (Jeht wird überhaupt kein hund mehr fett.)

Ein kühler Trunk Macht Meister und Gesellen jung. (Was?! Bei diesem wässrigen Bier? Na nu!)

Cleb' immer Treu und Redlichkeit Bis an dein kühles Grab.

(Abgesehen davon, daß durch die Seuerbestattung die kühlen Gräber überhaupt nach und nach aufhören, sind die Treu und Redlichkeit Begriffe geworden, die bei den Kriegslieferanten mit Vorsicht aufzufassen sind.)

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde — oder eigentlich: Die Uhr schlägt keinem Glücklichen.

*

(27a — und wenn's nachts 12 Uhr schlägt und du sitzest im Areise deiner Freunde am Stammtisch?)

Uller Unfang ift schwer. (Mir scheint, das Ende ist jett noch schwerer, fonst wäre der Arieg längst zu Ende.)

Was du nicht willst, daß man dir tu', Das füg' auch keinem Undern zu.

(Xönnen das die Alliierten wirklich noch sagen, wenn sie an Irland, 2legypten, Marokko etc. denken?)

Der Arug geht so lange zu Waffer, bis er bricht.

(Das ist das einzige Sprüchwort, das noch aufrecht zu erhalten ist, wenn wir dabei an die jetige Bierbrauerei denken!)

Das Lied von der Seide

So seufzte Eva. Doch im himmel droben Bernahm auch Gott sie seine Erde loben; Und weil sein Werk er gerne hört besingen, Dacht' er: Was mich betrifft, foll's ihr gelingen... Und wo der Maulbeerbaum am Meere stand, Slocht ins Gezweig ein Würmlein seine Hand: "Jeht — bist du sindig, 21dam," sprach er unter Lachen,

"Xannst du dem Weib die Welt zum Baradiese machen."

Und 21dam fand den 23urm und spann das Tuch. Bergessen ward darob der alte Sluch.

Und eines Tags, prangend im schönsten Aleide, Aufjauchzend Eva sang das Hohelied der Geide:

"Gie ist der strahlende Morgenschein, des Ubends Purpurglut,

Sie ist des 21ethers leichter Duft, der Sonne Strahl auf der Slut,

Sie ist des Himmels schimmernd Gezelt, des Meeres leuchtender Glanz,

Rreislauf

Mit hundert Wochen War er gekrochen, 211s tausend Wochen in die Lande gungen, War er gesprungen, Dann, um ein 21mt zu erlangen, War er gegangen, Und zu den Orden über die Ministerstiegen Sah man ihn fliegen, Micht mahr?

O gar

Er hätte ja sonst den Areislauf gebrochen: Gekrochen ist er wieder, gekrochen.

Srity Müller

Jm Kino

Es ift Jugendvorstellung im Nino. Die Lichtschaltung wird abgestellt und der Saal verfinstert sich nach und nach, da rust plötslich ein kleines Mädchen:

"Muetter, gschwind, es Iwanzgi, 's Gas gaht us!"

Berner Kompromiflichkeiten

Wer 21 Sagt, Much auch — 21dor sagen!

1870 und heute

Was war es damals, als in Straßburg Die schwachen Greise, Frauen, Linder Durch unfres kleinen Landes Sürspruch 21us höchster Not errettet werden sollten?

Wie ist es heut', da Hundert von Millionen Von Grauen, Mädchen, Nindern, Greisen Und Männern, deren Araft so nötig, Durch aller Griedensstaaten Einspruch 21us 27ot und Tod errettet werden sollten?

Man nannt' es damals Eine edle, reine Tat; Man nennt es heut' Den schmutig schmutigsten — Verrat!

Berrat! Der Name richtet unfre Zeit: Verrat, Verrat der Menschlichkeit . . . Sie ist des Mondes magisches Licht, der Sterne flimmernder Kranz,

Gie ist des Slusses fließendes Band, der Sirne flammendes Glühn,

Sie ist der Rose schmiegsam Blatt, ist aller Blumen Blühn!

Sie flüstert, wie Liebe zu Liebe tut in duftender Grühlingsnacht,

Sie raunt von fröhlicher Menschen Glück und heitrer Jonen Pracht!

Sie stammt aus gleichem Quellengrund, aus dem die Unmut quillt,

Sie ist der Schönheit dieser Welt gemobenes Spiegelbild!

Und all' der farbenlachende Glanz, mir dient er nun zum Aleide,

Macht mir die Welt zum Paradies, mich selbst zur Augenweide -

Drum sei gelobt, sei dreimal gelobt, du selig machende Geide!"

0110110

Satal

Bei der letzten Mobilisation wurde ich beauftragt, die Dienstbüchlein in unserm Jug einzusammeln. Ich gehe durch die Reihen und sehe schon von weitem, daß der Weber Köbi gang verzweifelt dasteht und sich hinter den Ohren kratt. Je näher ich zu ihm komme, um so mehr kratt er. "Und jett, Weber, wo häsch jett dis Büechli?" frage ich, wie ich bei ihm angelangt bin. Er kratt, daß es mir scheint, er musse bald keine haare mehr auf dem Nopfe haben, und stottert schließlich:

"Jo, jett hät mir mini Grau bim Eid 's Konsumbüechli statt 's Dienstbüechli i Tornister ipackt!!"

Eigenes Drahtnet

Jürich. In politischen Areisen ist man gespannt, in welche Seitengasse das Rendez-vous-Lokal der neuen kirchlich-protestantischen Kantonsratsfraktion verlegt wird.

kirchlich-protestantlichen Kantonsratsfraktion verlegt wird.

Jerusalem. Um das Keilige Grab vor den christlichen Granaten in Sicherheit zu bringen, gedenkt die
osmanische Regierung dasselbe nach Zabplon zu retten.
Arizona. (Oa-was!) Zevor sich Koosevelt auf den
Kriegspfad begab, erklärte er in Snorringssseld vor ca.
157,000 Talmi-Indianem, er werde den Zoden Umerikas nicht mehr betreten, ehe die Skalps des ganzen
deutschen Generalstabs an seinem Patronen-Gürtel

Buxtehude, 10. Juli. In der Schnaps-, Aartosselund Arautjunkervereinigung erklärte der preußische Abgeordnete Trissian von Schnauzenstellscher, daß die Revision des preußischen Wahlrechts ein größeres Unglück wäre als die Niederwersung der Sentralmächte.

Im Batikan ist aus Umerika ein Telegramm eingelausen, wonach der amerikanische Genat beabsichtigt, dem Allmächtigen sämtliche Rompetenzen bis auf

tigt, dem Allmächtigen sämtliche Kompetenzen bis auf weiteres zu entziehen und Roosevelt zu übertragen.
Schang-Chum-Hei, 7. Juli. (Qa-was!) Der republikanische General Schlingg-Um-Schang besindet sich mit einem Zivilheer auf dem Wege nach der Haupsstadt, um sich zu vergewissern, was für eine Staatssorm dort momentan von den Japanern installiert ist.
Gens. (Qa-was!) Jm "Miroir des Alienes" äußert der Albgeordnete Wilemain, man sei in den gemäßigtvernünstigen Areisen nicht befriedigt von der letzten Sundesratswahl: Seit dem Amtsantritt seien bereits zehn Lage versiossen, ohne daß sich der neue Bundesrat süber die Sähigkeit ausgewiesen hätte, de lancer une afsaire kédérale.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon 1283. Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dlanastraße 5 Telephon 4655.